

Info-Blatt zum Pensionärstreffen



## Das Alte Löschfahrzeug



Altes – Neues – Wissenswertes – Unterhaltsames

Ausgabe – November 2008

---

---

### Das „Alte Löschfahrzeug“

Angeregt durch das Infoblatt ZWAR bei unserem 16. Pensionärstreffen ist die Idee entstanden, ein eigenes Blättchen aufzulegen. Es ist angedacht, jeweils zu jedem Treffen eine Auflage herauszugeben. Das wird natürlich nur dann Sinn machen, wenn aus dem Bereich der Pensionäre Beiträge und Ideen beigesteuert werden. Wie aus dem Untertitel schon hervorgeht, sollte ein Mix aus altem, neuem, wissenswertem und unterhaltsamen das Blättchen füllen.

### 16. Pensionärstreffen

„Opa Mark“ hatte wieder einmal geladen und eine große Anzahl waren seiner Einladung gefolgt. 95 Pensionäre trafen sich am Mittwoch, 12.03.2008 in „unserer“ Gaststätte Burg Heisterkamp. Leider konnten vier unserer Freunde an diesem treffen nicht mehr teilnehmen, da sie verstorben sind. Zum Andenken an Heinz Stiene, Klaus Baumgart, Günter Külow und Helmut Schmitt erhoben sich alle Kollegen um ihnen zu gedenken.

Die heutige Runde war etwas kleiner als gewöhnlich, denn eine große Zahl hatte sich beim Organisator wegen Krankheit und Urlaub abgemeldet. Wolfgang Mark schilderte in seiner unnachahmlichen Art wie viel Arbeitsschritte notwendig sind, um alle Einladungen zu verschicken. Besonders erwähnt wurde die ursprüngliche Absage von August Pfeifer wegen schwerer Krankheit. Doch hatte der August es sich nicht nehmen lassen, einen Tag vor dem Treffen anders zu disponieren, um wie immer aus Frankfurt anzureisen. Das wurde von der gesamten Versammlung mit großem Beifall gewürdigt.

Auf die vielen Fragen nach der Teilnahme von „Neulingen“ an unserem Treffen, rief „Opa“ allen zu „bring ‚se mit“. Ausdrücklich betonte er, dass die Dienstzeit und Pensionszeit unbedingt getrennt werden müssen. „Unebenheiten“ von früher müssen jetzt vergessen sein.

Mit einigen obligatorischen „Pilsken“ wurden über

einige, immer kurzweilige Stunden Erinnerungen ausgetauscht. Alte und neue Geschichten aus der Vergangenheit wurden erzählt, wobei einige alte Geschichten immer wieder weiter ausgeschmückt werden.

Aber alle waren sich wieder einig, es war eine schöne Zeit bei unserer Feuerwehr. Gerade alle die „jungen“ Pensionäre betonten, dass es einen großen Unterschied zwischen früher und heute gibt. Früher gab einmal ein paar Häuptlinge und viele Indianer, jetzt ist es fast umgekehrt.

Mit den Versprechen „zum 17.“ sehen wir uns wieder löste sich die Versammlung auf, für einige etwas früher, für andere etwas später.

### Rückblick auf die Anfänge. Oder eine Stätte der Begegnung

(v. Wolfgang „Opa“ Mark)

-Auszug der Ausgabe Nr. 83 ZWAR-

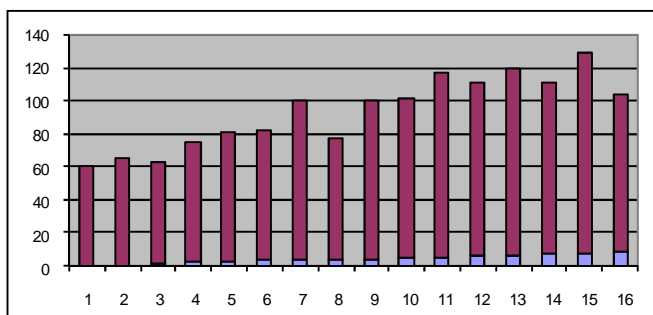
Als ich im Mai 1997 nach 38 Jahren aktiven Einsatzdienstes in den Ruhestand ging, da gab es noch kein Treffen der Pensionäre. Es trafen sich zwar ein paar Kollegen auf der Hauptwache, tranken eine Cola oder ein Wasser, aßen ihr mitgebrachtes Bütterken und unterhielten sich. Anwesend waren so um die 10 Leute.

Das wollte ich verändern! Es konnte und durfte nicht angehen, dass Männer, die sich teilweise 40 Jahre lang für die Bürger im Einsatz aufgeopfert hatten, nach der Verabschiedung sang- und klanglos auseinander gingen. Drei Jahre wurde an einem Konzept gefeilt und ich kam zu einer Lösung. Aber dann kamen die Probleme, woher sollte ich an die Adressen der Kollegen kommen? Die Daten werden 6 Monate nach der Pensionierung gelöscht. Aber ich hatte Glück! Durch die Unterstützung eines Kollegen der Personalabteilung bekam ich die ersten 25 Namen und Anschriften. Durch den Hinweis eines Kollegen wurde ein passendes Lokal gefunden, das auch gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreicht werden konnte.

Endlich, am 15. März 2000 war es so weit. 60 Kollegen waren meiner Einladung gefolgt.

Alle waren glücklich, dass jemand so etwas auf die Beine gestellt hatte. Der Anfang war gemacht, ohne Motzerei, ohne Stänkerei und ohne Klopperei. Meine anfänglichen Bedenken waren zerstreut und ich war happy! Denn das wochenlange, positive Echo tat mir gut! Ich war überzeugt, dass so etwas am Leben bleiben muss.

Im Herbst 2006 wechselten wir von der Gaststätte „Solidarität“ in die „Burg Heisterkamp“. Beim 11. Treffen wurde die Besucherzahl mit 111 Pensionären dreistellig. Zum kleinen Jubiläum, dem 15. Treffen waren wir mit der Rekordzahl 121 vertreten.



Besucherzahlen beim Pensionärstreffen

Die unterschiedlichen Besucherzahlen ergeben sich einmal durch Todesfälle, dann nehmen manche Pensionäre manchmal eine Auszeit, oder besuchen nur eine jährliche Veranstaltung.

Wenn auf meine Einladung sich Kollegen zweimal nicht abmelden, werden sie aus der Einladungsliste gestrichen.

In den Anfängen taten sich einige ältere Pensionäre sehr schwer, zum Treffen zu kommen. Heute rufen mich Kollegen, die noch im Dienst sind an, ob sie nach der Pensionierung auch kommen dürfen. Ich sage ihnen :„Kommt“. Es gibt sogar einige „Aktive“ die die Zeit nicht abwarten können und in unserer Runde bereits probesitzen.

Meine liebe Frau, die sich als Telefonistin bewährt hat, da sie die meisten Anrufe entgegennimmt, wurde von den Kollegen im letzten Jahr, ohne Gehaltserhöhung, zur Obersekretärin befördert.

Schön ist es, dass bereits zwei Kollegen Interesse bekundet haben, diese Treffen weiter zu führen, wenn es mir zu viel würde. Das hat mir gut getan! Es geht weiter, wenn ich nicht mehr kann. Das ist Spitze!

---

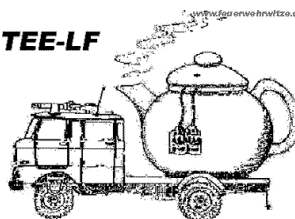
Lustiges:

Auszug aus einem Einsatzbericht:

... bei dem Brand im Stadthaus wurden 3 Beamte verletzt, Menschen kamen nicht zu Schaden!-

Gott sprach zu den Steinen: „Wollt ihr Feuerwehrleute werden?“ – „Nein, dazu sind wir nicht hart genug!“

**TEE-LF**



**Neues Fahrzeug  
bei der  
BF Dortmund**



**... und die hier ist für  
Falschalarm ...**

Zu den runden Geburtstagen die herzlichsten  
Glückwünsche

**80 Jahre**

Egon Krebs Dezember 08

**75 Jahre**

Heinz Grundmann	15.06. 08
Ludger Beckmann	23.07. 08
Friedrich-Wilhelm Sander (Ötz)	07.08. 08
Helmut Ofzarzik (Vater)	30.10. 08

**70 Jahre**

Wolfgang Baum	19.03. 08
Friedhelm Haak	22.05. 08
Karl Heinz Anthe	07.07. 08
Werner Krause	16.08. 08
Alfred Müller	18.08. 08

Wir gedenken ehrend unserer verstorbenen  
Kollegen

**Rolf Radde  
Dieter Behling  
Arnold Gruchot  
Heinz Birk  
Karl Heinz Hahn  
Günter Rusch  
Günter Groth  
Ewald Grieger  
Friedhelm Stede  
Willi Hansmann  
„Harry“ Hüls**



Herbert  
Dimmig

### **Damit aus der Leitstelle keine „Leidstelle“ wird.**

Wie die Feuerwehr Dortmund für alle Ereignisse gewappnet ist.

Es ist angedacht, in eventuell folgenden Ausgaben immer etwas über unsere „Aktiven“ zu berichten. In dieser Ausgabe soll ein Versuch unternommen werden, zu beschreiben, wie Einsätze bei Großschadenslagen und bei Ausfall der Einsatzleitstelle geführt werden sollen.

Herbert Dimmig, der Leiter der Führungs- und Lenkungsgruppe hat dazu einige interessante Informationen gegeben.

Falls es zu Problemen in der ELS kommt, gibt es zwei Möglichkeiten, entweder werden alle Einsätze über die Notleitstelle auf der FW 2 abgewickelt oder das neue Fahrzeug, der ELW 3 wird zur Leitstelle.

Hauptsächlich gelangt der ELW 3 bei größeren Einsätzen, bei Großschadenslagen und Großereignissen zum Einsatz.

Der ELW 3 ist ein eigenständiges Fahrzeug, das ca. 17 m lang, 4 m hoch und 2,5 m breit ist. Er ist mit vier Funkarbeitsplätzen und einem Administratorenplatz ausgestattet. Hiervon abgeteilt sind Räumlichkeiten für den Einsatzstab Feuerwehr eingerichtet (TEL). Angeschafft wurde das Fahrzeug als Ersatz für den AB-BEL und kostete ca. 1,2 Mio €. Das Fahrzeug besteht aus einer Zugmaschine und einem Sattelaufleger, der im hinteren Teil seitlich ausgefahren werden kann, um den Stab (TEL) ca. 16 Personen aufnehmen zu können. Seine erste Bewährungsprobe hatte der ELW 3 anlässlich der Fußball WM 2006.

Ansonsten wird das Fahrzeug ab dem 3. Alarm alarmiert. Es hat eine ständige Besatzung von 1-1 und ist nach Eintreffen an der Einsatzstelle in ca. 5-10 Minuten einsatzbereit. Das bedeutet, der Stabsraum ist ausgezogen, das FZ komplett ausgerichtet (in Waage) abgestützt und geerdet. Die Licht- und Funkmasten sind ausgefahren, die Satellitenantenne richtet sich selbständig aus, Funk- und Fernmeldebetrieb sind möglich.

Über eine Spezialkamera können sofort Bilder von der Einsatzstelle (bis zu 300 m Entfernung) über Funk in das Fahrzeug und von dort direkt zur ELS übertragen werden.

Das Fahrzeug ist ein Führungsmittel des A-Dienstes (höherer Dienst) und wird im Einsatzfall mit dem diensthabenden A-Dienst, dem Führungsassistenten (geh. Dienst), dem Gruppenführer ELW 3, dem Maschinisten und der Spezialeinheit Führung von der FF (1-5) besetzt.

Mittlerweile wird der ELW 3 durch seine vielseitige Technik auch sehr gerne zu planbaren überörtlichen Einsätzen herangezogen. So z.B. bei der Loveparade in Essen, den NRW Tagen in Wuppertal und verschiedenen Fernmeldeübungen im Umland.

Alle Personen können über einen eigenen PC mit Internetanschluss und Telefon verfügen. Es besteht weiterhin die Möglichkeit ein Internettelefon zu nutzen. Über Beamer können auf zwei Leinwänden alle Infos sichtbar gemacht werden. Auf einer besonderen Projektionsfläche kann man sich über Google Earth sofort einen Überblick über die Einsatzstelle und Umgebung machen. Sofort können Bereitstellungsräume, Verletzensammelstellen usw. festgelegt werden.

Über einen Bildschirm können auch die Programme der einzelnen Fernsehanstalten empfangen werden, somit ist man über die Berichterstattungen sofort informiert.

Die Einspeisung kann über externe Stromquellen erfolgen, das Fahrzeug kann sich aber auch unabhängig durch einen leistungsfähiges Stromaggregat selbst versorgen.

Der Funkraum ist mit einer 2 – und 4 Meter Funkanlage ausgestattet, gleiches gilt auch für die tragbaren Geräte. Wie im Stabsraum sind auch hier eine ausreichende Anzahl an Telefonen und Handys vorhanden.

Was an Technik benötigt wird, ist auch vorhanden. Eine Verbesserung der Abwicklung über Funk wird in Kürze durch die Umstellung auf „Digital“ erreicht werden.

Es ist sogar daran gedacht, noch einen Meldeweg

---

---

benutzen zu können, wenn die moderne Technik ausfällt. In diesem extremen Notfall können über den alten Klappenschrank, Feldkabel und Feldtelefon auch noch über Steckverbindungen Gespräche vermittelt werden..

Die Einsatzabwicklung mit dem ELW 3 hat noch einen großen Vorteil. Läuft der Einsatz über einen langen Zeitraum, wird alles über einen anderen Kanal abgewickelt und die Leitstelle wird enorm entlastet und kann sich auf das Tagesgeschäft konzentrieren.

Wie bereits erwähnt, können bei Ausfall der ELS alle Einsätze über die Notleitstelle auf der FW 2 gefahren werden. Die zwei Server, die je auf der FW 1 und FW 2 stehen, sind in einem dauernden Dialog, somit hat jeder Rechner immer den gleichen und aktuellen Stand. Die Notleitstelle verfügt über die gleiche Technik, wie die ELS und ist zu jeder Zeit sofort betriebsbereit. Nur in einem Punkt ist die Feuerwehr auf fremde Hilfe angewiesen. Die Umschaltung der Notrufe über 112 muss im Bedarfsfall durch die Telekom durchgeführt werden.

Alle ¼ Jahre wird bei den notwendigen Wartungsphasen auf der FW 1 für etwa 1,5 – 3 Stunden der gesamte Betrieb in der Notleitstelle gefahren, dadurch erfährt das Personal eine regelmäßige Schulung.

Aber auch bei einem besonders großen Anfall an Einsätzen wird die Notleitstelle genutzt. Wegen der Vergrößerung des gesamten Personalaufwandes kann dann parallel in der ELS und Notleitstelle gefahren werden. Wobei vor Ort auch der ELW 3 mit eingebunden werden kann.

Bei einem so großen Personalaufwand ist natürlich die Alarmierung des dienstfreien Personals notwendig. Auch hier hilft eine neue Technik. Wo früher nach Telefonlisten herumtelefoniert wurde oder per Bote alarmiert werden musste, greift heute die Technik ein und je nach Vorgaben werden die notwendigen Personen alarmiert. Das spart zum einen Zeit und es wird auch kein Personal mehr gebunden. Denn dieses notwendige Personal war zu Beginn eines Großeinsatzes eigentlich gar nicht vorhanden und musste da abgezogen werden, wo es tatsächlich gebraucht wurde.

--

### **Immer aktuell informiert**

Auf der Internetseite [www.Feuerwehr-Dortmund.de](http://www.Feuerwehr-Dortmund.de) besteht die Möglichkeit, sich zu jeder Zeit über Aktuelles zu informieren. Es wird zeitnah in Wort und Bild über die letzten interressanten Einsätze berichtet.

### **In Dresden an der Tankstelle**

Ein Trabi-Besitzer an der Tankstelle zum Tankwart:  
"Für meinen Trabi hätte ich gerne zwei Scheibenwischer."  
Darauf der Tankwart:  
"Das ist okay, das finde ich einen fairen Tausch!"

=

### **Rentnertreffen mit Internationalem Niveau**

„Opa“ Mark muss ab sofort seinen Briefverkehr international ausrichten.

Angeregt durch Gerhard Mund erging eine Einladung zum Pensionärstreffen nach Australien an Rainer Mund, der in den sechziger Jahren ausgewandert ist.

Die zweite Einladung muss auch einen weiten Weg zurücklegen, nämlich nach Brasilien. Michael Schmeiß, der jetzt in Sao Paulo wohnt, hat sein Kommen zugesagt.

„Der Michael hat mich am 04.06. 2008 um 19.00 Uhr angerufen und in einem halbstündigen Telefongespräch sein ganzes neues Leben erzählt“, so berichtet Opa ganz stolz. „Der Michael wird sein Kommen mit einem Besuch seiner 86 jährigen Mutter verbinden. Der 56 jährige Auswanderer ist in Süd Amerika wieder voll genesen, hat sich eine Einheimische als neue Gefährtin ausgesucht und ist nach seinen Angaben der glücklichste Mensch auf der Welt.“

„Opa“ Mark sucht für die Zukunft nach Nachschlagewerken für Internationale Postleitzahlen.

-

Diese Ausgabe sollte ein Versuch sein, etwas „Neues“ ins Leben zu rufen. Falls diese Idee auf Zustimmung stößt, könnte zu jedem Treffen eine neue Ausgabe erscheinen. Es wäre wünschenswert, wenn einige Kollegen hier mitarbeiten möchten. Wer hier Interesse hat, kann sich gerne melden. Auch wäre es gut, wenn nur Ideen vorhanden wären, wie etwas anders gestaltet werden könnte und welche Themen interessant wären.

**Also meldet Euch bei Opa Mark oder bei mir.**

Der letzte für heute

### **Das lustige WC**

Auf einer Toilette der FW 1 kommt aus einer Kabine lauter Gesang: Es geht alles vorüber, es geht alles vorbei.....  
Kommt aus der Nachbarzelle: Setz Dich hin, dann passiert das nicht.

Für diesen Inhalt verantwortlich  
Klaus-Peter Richarz  
[elpedo@arcor.de](mailto:elpedo@arcor.de)  
Telefon: 02131 73 18 68